

Kämmerei

Datum: 2011-09-27

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr.
B-5346/2011

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Finanzausschuss	10.10.2011
Hauptausschuss	11.10.2011
Stadtverordnetenversammlung	25.10.2011

Titel:

Tarifierhöhung Fläming-Therme

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Mit Wirkung zum 01.01.2012 ändern sich die Eintrittspreise wie folgt – siehe Anlage 1.

Finanzielle Auswirkungen: [ja]

Gesamt					Produktkonto
-erträge/-einzahlungen	jährlich	170.000,00	EUR		42420.432110

Bestätigung Kämmerin/Abt.-Ltrn. Haushalts- und Geschäftsbuchhaltung:

Bürgermeisterin

Kämmerin

Amtsleiter Amt für Gebäude-
und Beteiligungsverwaltung

Erläuterung/Begründung:

Die Fläming-Therme ist nach wie vor eine der frequentiertesten Sport- und Freizeiteinrichtungen der Region, die seit ihrer Eröffnung über 200.000 Besucher pro Jahr anzieht. Im Jahr 2010 waren es 206.791, die einen Umsatz von 1.468.035,42 EUR bewirkten.

Die letzte Preisanpassung erfolgte zum Juli 2009. Der Zuschussbedarf belief sich am Jahresende 2009 auf 193.289,29 EUR. Er nahm im darauf folgenden Jahr allerdings dramatisch um 88 % zu auf 362.471,87 EUR (siehe Anlage 2 zur Beschlussvorlage: Jahresrechnung 2009 und 2010). Die Vergleichszahlen des 1. Halbjahres 2011 sind denen von 2010 so ähnlich, dass aus heutiger Sicht mit einem Jahresergebnis 2011 zu rechnen ist, das dem des Vorjahres annähernd entspricht.

Die Hauptursachen für den erhöhten Zuschussbedarf sind:

1. allgemeine Kostensteigerung bei Gas, Strom und Wasser/Abwasser

Medium	2009 Verbrauch	2009 Kosten	2010 Verbrauch	2010 Kosten
Gas	1.374 MWh	150.383,81 EUR	1.571 MWh	161.777,77 EUR
Strom*	1.742.052 KWh	239.441,16 EUR	1.469.964 KWh	233.769,73 EUR
Wasser/Abwasser**	36.302 cbm	94.090,67 EUR	30.016 cbm	106.014,87 EUR
Summe der Kosten		483.915,64 EUR		501.562,37 EUR

* Die Umstellung der Unterwasserscheinwerfer auf LED-Technik und der Einbau einer Pumpenfrequenzsteuerung bewirkten eine Einsparung des Elektroverbrauchs um knapp 20 %.

** Durch Investitionen in die Wasseraufbereitungsanlage (Konjunkturpaket II) gelang es, den Verbrauch ohne Einbußen in der Wasserqualität deutlich zu reduzieren.

Die zuvor genannten Vorteile werden jedoch durch die Preissteigerungen „aufgefressen“. Wäre es z. B. beim Wasserverbrauch des Vorjahres geblieben, so wären weitere 21.348 EUR aufzubringen; der gleiche Stromverbrauch des Jahres 2009 hätte im Folgejahr 43.270 EUR Mehrkosten verursacht.

Aus den zuvor genannten Positionen ergibt sich eine Mehrbelastung um 17.646,73 EUR.

2. Personalkosten

Eine moderate Lohnerhöhung für alle Mitarbeiter von 2 % und die Wiederbesetzung einer offenen Stelle bewirkten eine Ausgabensteigerung von 40.354,30 EUR. Das entspricht 6,9 %.

3. Rückgang der Besucherzahlen

In der Gruppe der zahlenden Besucher (keine Vereins- und Schulbesuche) lässt sich ein Rückgang von 5.411 verzeichnen. Das entspricht 2,52 % und führt zu einer Umsatzeinbuße von 26.885,50 EUR.

4. Wartung, Instandhaltung, Ersatzteile

Im Jahr 2009 schlugen in dieser Position 92.163,35 EUR zu Buche, im darauffolgenden Jahr 169.582,73 EUR, also ein Mehrbedarf in Höhe von 77.419,38.

Trotz regelmäßiger Wartung nehmen größere Reparaturarbeiten und Ersatzteilbeschaffungen in Anbetracht der elfjährigen Laufzeit und des damit verbundenen Verschleißes zu. Auch wurden im letzten Jahr 40.000 EUR für die Umrüstung der Unterwasserscheinwerfer auf LED-Technik aufgewendet.

In den nächsten Jahren stehen der Austausch technischer Anlagenanteile auf dem

Programm wie die Erneuerung der Chlorgasanlage, die Nachrüstung der Gebäudeleittechnik sowie umfangreiche Reparaturarbeiten am Gebäude (Austausch der Überlaufrinne, großflächiger Fliesenaustausch, Erneuerung der Anschlüsse Dach/Fassade, Erneuerung der Abdichtungen zwischen Becken und Keller.) Vor diesem Hintergrund ist der Kostenansatz des Jahres 2010 tendenziell fortzuschreiben.

Der Kostenentwicklung in den Positionen 1., 2. und 4. kann nur marginal gegengesteuert werden. Sie ist faktisch unausweichlich. Sie führt dazu, dass der Gegenwert eines Badbesuchs steigt. Die Verwaltung sieht die Notwendigkeit, die Besucher an diesen Kosten zu beteiligen. Zielvorgabe ist es, den Zuschussbedarf der Stadt ab 2012 auf den Wert des Jahres 2010 zurückzufahren. Das bedeutet, ca. 170.000 EUR Mehreinnahmen durch Eintrittspreiserhöhungen zu generieren. Die Änderungsvorschläge sind in der Anlage 1 zur Beschlussvorlage dargestellt. Sollte die vorgeschlagene Preiserhöhung beschlossen werden, so kann die Fläming-Therme noch immer eine der günstigsten Preisstrukturen im Land Brandenburg vorweisen (siehe Anlage 3 zur Beschlussvorlage: Preisvergleich zwischen Brandenburger Freizeitbädern).

5. Abschreibung und Zuschuss der Stadt

Bei der Preisgestaltung sind die Abschreibungen – wie bisher – unberücksichtigt geblieben. Um den von der Stadt geleisteten Zuschuss in vollem Umfang zu verdeutlichen, sind sie jedoch einzubeziehen. Aus der Eröffnungsbilanz (Stichtag 31.12.2009) sind folgende Werte abzuleiten:

1. unbewegliches Vermögen, dazu gehören die Gebäude, Außenanlagen und die technischen Anlagen (Betriebsvorrichtungen)

jährliche Abschreibung (Aufwand): 414.653,83 EUR

jährliche Erträge aus den Fördermitteln: 151.741,55 EUR

2. bewegliches Vermögen:

jährliche Abschreibung (Aufwand): 13.453,66 EUR

Daraus ergibt sich ein den Haushalt belastender Saldo von 276.365,94 EUR, dem der Zuschuss von ca. 200.000 hinzuzurechnen ist. Bezogen auf die Besucherzahl des Jahres 2010 subventioniert die Stadt auch nach der Preiserhöhung jeden Badbesuch mit durchschnittlich 2,30 EUR.

Anlagen

- Anlage 1: Fläming-Therme Luckenwalde
Auswirkungen der vorgeschlagenen Preiserhöhungen auf Basis der Besucherzahlen 2010
- Anlage 2: Jahresrechnung 2009 und 2010
- Anlage 3: Preisvergleich Brandenburger Bäder 2009 - 2011